nung der dortigen Bevölkerung gegen die Juden vorliegen, werden von Regierungs-Commissairen bereist, welche im Vereine mit den Stuhlrichtern die Bevölkerung zur Ruhe und Achtung vor den Gesetzen ermahnen und gleichzeitig mit den Localbehörden alle Vorkehrungen treffen, um etwaige Ausschreitungen sofort unterdrücken zu können. In gewissen Comitaten, wo die Agitation und Gährung des Volkes Unruhen besorgen lassen, ist in der Jüngstzeit auch die Polizeimannschaft verstärkt worden.

Wie aus Lemberg gemeldet wird, habe dort die Polizei in Erfahrung gebracht, daß elf ruthenische Geistliche mit der Anfrage an die russische Regierung sich gewendet hätten, ob sie, die Geistlichen, in Rußland auf Aufnahme und Stellung rechnen könnten, wenn sie sofort nach ihrer Ankunft auf russischem Gebiete zur orthodoxen Kirche übertreten würden. In Galizien könnten sie diese Absicht nicht ausführen, weil sie dafür seitens der polnischen Gerichte eine Anklage auf Hochverrath zu gewärtigen hätten.

Dem Petersburger „Herold" wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß in der verflossenen Reichsrathssession auch die Fragen bezüglich der confiscirten Güter in den westlichen Gouvernements geprüft und erledigt worden seien und daß ein großer Theil dieser confiscirten Güter wieder den früheren Besitzern oder deren Erben zurückgegeben werden solle.

Aus Belgrad kommen höchst sonderbare Nachrichten. Die dortigen Oppositionsjournale lassen nämlich aus Cettinje sich melden, daß gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Fürsten von Montenegro in Petersburg dort nicht allein die großserbische Frage im nationalen Sinne besprochen wurde, sondern auch alle Einleitungen und Vorkehrungen, die der Lösung jener Frage im Interesse der gesammten serbischen Nation unbedingt vorangehen müßten. Dabei lassen die Belgrader Blätter ziemlich deutlich durchblicken, daß zu jenen Einleitungen und Vorkehrungen zumal die Regelung der großserbischen Dynastiefrage zähle. „Ueber das serbische Volk", wird weiter ausgeführt, „herrschen gegenwärtig, von dem uns nahe stammverwandten Bulgarien abgesehen, zwei Souveraine, König Milan und Fürst Nikolaus von Montenegro. Selbstverständlich kann aber das wiedervereinigte großserbische Reich nur einen Souverain besitzen. Diese überaus wichtige Frage muß jedenfalls früher gelöst werden, bevor die staatliche Wiedervereinigung der serbischen Nation erfolgt. In dieser Richtung sind, während der jüngsten Anwesenheit des Fürsten von Montenegro in Petersburg, mit ihm höchst wichtige Verhandlungen gepflogen worden, die aber vorläufig noch der öffentlichen Besprechung sich entziehen." — Aus dieser Andeutung ist unschwer herauszulesen, daß Fürst Nikolaus von Montenegro Anwartschaft auf den großserbischen Thron habe. Was wird dazu König Milan sagen?

Nachrichten zufolge, welche dem „Pester Lloyd" aus Montenegro zugehen, bilden sich in der Herzegowina neue Insurgentenbanden. Längs der montenegrinischen Grenze von Bilek bis Blagaj und von Foca bis hinauf nach Serajewo tauchen kleine Banden auf. Dieselben haben sich in jüngster Zeit formirt, nachdem die Truppen aus dem Gebirge in die Garnisonsorte zurückgezogen wurden und bestehen zumeist aus desertirten Recruten oder Recrutirungsflüchtigen. Die Banden lassen die Ortschaften unbehelligt und greifen die Gendarmerieposten und schwachen Militair-Patrouillen an. So verlautet, daß am 11. d. die Bande eines gewissen Kljakes auf offener Straße eine sechs Mann starke Patrouille bei Bisina angefallen habe und es beiderseits Todte und Verwundete gab. Die Führer der Banden haben nach Cetinje die Botschaft geschickt, daß, nachdem Romencic und Radonic die Waffen niedergelegt haben und in Montenegro internirt sind, sie keine Befehle mehr aus Cetinje annehmen.

Viel Aufsehen macht in England ein Schreiben des Kriegsministers Childers, welches derselbe an den Vorsitzenden einer jüngst abgehaltenen öffentlichen Versammlung seiner Wähler in Pontefract und in Antwort auf den ihm zugesandten Vertrauensbeschluß derselben gerichtet hat. In demselben ergeht sich der Kriegsminister mit befriedigtem Bewußtsein über die jüngsten Leistungen, und namentlich die schnelle Beförderung des Expeditionscorps der englischen Armee nach Egypten, sowie über die vortreffliche Disciplin der Mannschaften im Allgemeinen und deren Haltung im Felde trotz der Abschaffung der Prügelstrafe. Der Kriegsminister erkennt zugleich an, daß die Schnelligkeit der Mobilisirung sowie die außergewöhnliche Art des geführten Kampfes in einem Wüstenlande, mit einer mangelhaften Basis, gewisse Schwächen und Mängel in den Details der militärischen Organisation zu Tage gebracht hat, auf deren Abstellung er jetzt seine Aufmerksamkeit gerichtet habe.

Von einem Correspondenten der „Köln. Ztg." war behauptet worden, daß die englischen Soldaten nach der Schlacht bei Tel-el-Kebir verwundete egyptische Soldaten niedergemacht hätten. Die englischen Blätter haben auf eine strenge Untersuchung gedrungen, um jene Behauptung zu widerlegen. Nachdem bereits in voriger Woche eine Zuschrift des Generals Havelock veröffentlicht war, worin die Wahrheit jener Behauptung auf das Entschiedenste bestritten war, bringt die „Times" weiteres Material zur Rechtfertigung der englischen Truppen bei. Aus Kairo wird derselben nämlich bezüglich der Angaben des Correspondenten der „Köln. Ztg." telegraphirt: Der britische Oberst Methuen sagt, er habe jene Beschuldigungen gegenüber dem Correspondenten der „Köln. Ztg." nicht zugegeben, vielmehr zu demselben geäußert, er wolle nicht sagen, daß seine Behauptung unwahr sei; er habe aber zugleich die Aufmerksamkeit des Correspondenten auf die Thatsache gelenkt, daß verwundete Egypter auf britische Soldaten geschossen. Oberst Thurneim bestreitet die ihm in den Mund gelegte Angabe, daß er von einer solchen Handlungsweise britischer Soldaten gehört oder solche selbst gesehen habe. Derselbe giebt Zeugniß von der Gutherzigkeit, welche egyptischen Verwundeten gegenüber an den Tag gelegt worden.

In Frankreich beschäftigt sich die öffentliche Meinung, froh, die Discussion des für die französische Eigenliebe so wenig rühmlich verlaufenden egyptischen Handels ruhen lassen zu können, in erster Linie mit den jetzt zur richterlichen Cognition gelangten Ereignissen von Montceau-les-Mines. Ohne die Tragweite der dort vorgekommenen Ruhestörungen irgend wie zu überschätzen, sagt man sich, daß sie zu den ernstesten Anzeichen des umstürzlerischen Treibens gehört, welche seit den Tagen der Commune das Land heimgesucht haben. Ängstliche Gemüther sehen das rothe Gespenst sich schon wieder zu voller Furchtbarkeit erheben und sehen in den Vorfällen von Montceau-les-Mines nur die Boten ernsterer Gefahren. Es ist das, wie gesagt, die Ansicht von Kleinmüthigen. Aber den leitenden Männern der Republik empfiehlt sich trotzdem die rechtzeitige Beherzigung des „Videant consules!" Seit Jahresfrist hat das republikanische Regime weder nach außen noch nach innen Erfolge aufzuweisen gehabt, welche ihm neue Freunde gewinnen, geschweige denn die alten Gegner entwaffnen könnten. Letztere rühren sich jetzt eifriger denn je, die Socialisten mit Raub und Brandstiftung, die Legitimisten mit Banketten, die Gambettisten mit Ränken. Der große Haufe aber steht mit verschränkten Armen, theilnahmlos und verdrossen, außer Stande, sich von Ursachen des allgemeinen Mißbehagens und den Mitteln ihrer Abhilfe Rechenschaft zu geben, aber instinctmäßig fühlend, daß die elektrische Spannung der über Frankreich lagernden politischen Atmosphäre zunimmt und die an der Spitze stehenden Gewalten schließlich vor der Möglichkeit der Entladung oder der Ableitung des angesammelten Fluidums stellen wird.

Polytechnische Gesellschaft,
Gewerbeverein für Leipzig.

aa. Leipzig, 21. October. Der erste Vereinsabend, mit welchem die wöchentlichen Versammlungen des bevorstehenden Wintersemesters eröffnet wurden, war sehr zahlreich besucht und wurde von Herrn Baurath Mothes im Namen des Directoriums mit Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Der Herr Vorsitzende theilte mit, daß die Behörde die beantragte Aenderung des seitherigen Namens der Gesellschaft, durch die Hinzufügung der Bezeichnung: „Gewerbeverein für Leipzig" genehmigt habe und knüpfte hieran die Hoffnung, daß auch unter dem neuen Namen die Gesellschaft wie seit ihrem 54jährigen Bestehen dem vorgesteckten Ziele treu bleiben werde. Hierauf gelangten die Namen einer Anzahl neu aufzunehmender Mitglieder zur Verlesung. Sodann wurde noch mitgetheilt, daß das Directorium auf Antrag beschlossen habe, einen Novitätencirkel unter den Gewerbevereinen Sachsens einzurichten, der den Zweck hat, Novitäten unter sämmtlichen dem Verbande beitretenden Vereinen zur Besprechung circuliren zu lassen. 70 Vereine haben hierzu bereits ihren Beitritt erklärt.

Herr Elektrotechniker Max Lindner hielt hierauf einen Vortrag über „die elektrische Ausstellung in München und das Edison'sche Beleuchtungssystem". Da über die Münchner Ausstellung auch vor Kurzem in unserem Blatte in ausführlicher Weise berichtet wurde, dürfen wir uns über den trefflichen fachmännischen Vortrag des Herrn Lindner nur kurz fassen. Der Vortragende hob zunächst, von der Entstehung der elektrischen Ausstellung in München ausgehend, hervor, daß bei dieser der leitende Gedanke ein ganz anderer gewesen sei als bei den Ausstellungen in Paris und London. Während es an beiden letztgenannten Orten sich mehr um eine Schaustellung von Apparaten und Maschinen handelte, suchte man in München mit echt deutscher Gründlichkeit, durch das Nebeneinanderstellen der verschiedenen Systeme, durch eingehende Prüfung der Leistungsfähigkeit derselben und durch praktische Versuche sich von dem Werthe und der Zweckmäßigkeit der elektrischen Thätigkeit und des elektrischen Lichtes zu überzeugen.

In eingehender Weise schilderte und kritisirte nun der Redner die Ausstellungsobjecte und ihre Leistungen und kam sodann auf das Edison'sche Beleuchtungssystem zu sprechen. In klarer, faßlicher Weise wurden hierbei von ihm die beiden durch Edison jetzt in jeder Beziehung auf eine hohe Stufe der Vervollkommnung gebrachten Systeme des Bogenlichts und des Glühlichts erläutert und zugleich betont, daß trotz verschiedener abfälliger Kritik es nur Edison gewesen sei, der es durch seine unermüdliche Thätigkeit dahin gebracht habe, daß der Einführung der elektrischen Beleuchtung sowohl für Städte als auch für Fabriken und Haushaltungen nichts mehr im Wege stehe. Alle bisher dem elektrischen Lichte anhaftenden Mängel, das Flackern, sowie der bläulich fahle Schein sind beseitigt. Während das Bogenlicht geeignet ist, möglichst große Räume, Säle, sowie freie Plätze zu beleuchten, ist das Glühlicht im Zimmer und bei den Arbeiten der verschiedensten Berufszweige eine weit bessere Beleuchtung als das Gaslicht, da es weit ruhiger als dieses und bei gleich gefälligem Scheine leuchtet, auch die Feuergefährlichkeit um ein Bedeutendes mindert. In hygieinischer Beziehung verdient es den Vorzug, da die durch die Gasflammen bewirkte Luftverschlechterung bei der elektrischen Beleuchtung wegfällt. Am Schlusse seines interessanten Vortrags erntete Herr Lindner den lebhaftesten Beifall der Anwesenden, sowie den Dank des Herrn Vorsitzenden.

Herr Fritzsche nahm hierauf Gelegenheit im Hinblick auf die mangelhafte und theuere Gasbeleuchtung in Leipzig die neue Erfindung mit Freuden zu begrüßen und interpellirte Herrn Lindner bezüglich des Preisunterschiedes. Herr Lindner erklärte hierauf, daß noch die Resultate der Berathungen der zu diesem Zwecke in München zusammengetretenen Commission abzuwarten seien, ehe ein bestimmtes Urtheil abgegeben werden könne, so viel sei aber schon festgestellt, daß das elektrische Licht nicht unwesentlich billiger zu stehen komme, als Gaslicht. Zu bemerken ist hier noch, daß Herr Lindner während seines Vortrags eine Glühlampe in Thätigkeit setzte, dieselbe erregte durch ihr ruhiges, sehr helles und doch nicht blendendes Licht allgemeines Interesse und Anerkennung. — Die für diesen Abend ausgestellten Neuheiten bestanden in einem Holzhobel mit stählerner, verstellbarer Gleitplatte von C. Gustav Heinrich in Riesa a. E., einem Eisenbahnwagenrad von Greilmann in Leipzig, das, um den Einfluß der Witterungsverhältnisse zu vermeiden, aus einer großen Anzahl einzelner Theile zusammengefügt und ohne Reifen ist, einer interessanten Neuheit aus Amerika: „The new light" genannt, bestehend in eigenthümlich geformten Glaslinsen, mittelst deren man dunkle Räume, wie Keller ꝛc., durch das Tageslicht beleuchten kann, ferner in einem nach seiner Form genannten Schlüsselportemonnaie von H. Schwarz in Offenbach, einer Copirpresse in Buchformat, welche sehr leicht transportabel ist, da die eigentliche Presse gewissermaßen die Schale des Copirbuches bildet, von Tönnecken in Bonn, einem Wagenfenster mit einer neuen Führung, welche ein leichtes und bequemes Herablassen und Heraufziehen des Fensters gestattet und das Klirren desselben vermeidet, endlich einer von Herrn Kupferschmiedemeister Kremer hier angefertigten kupfernen Urne von schöner Form, die nur durch Handarbeit hergestellt ist. Sämmtliche Neuheiten wurden von Herrn Ingenieur Otto Sack erläutert.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Firma Oscar Schöppe bereits Einrichtungen zur Ausführung von elektrischen Beleuchtungsanlagen nach den neuesten Fortschritten getroffen hat.

Verkehrswesen.

* Berlin, 20. October. Die im Spätsommer d. J. in Breslau abgehaltene Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hatte auf Antrag der Commission für Angelegenheiten des Personenverkehrs die obligatorische Einführung von combinirbaren Rundreisebillets acceptirt. In den Kreisen des reiselustigen Publicums wird die Nachricht mit Bedauern vernommen werden, daß sich der Ausführung dieses zuerst in Oesterreich, später in der Schweiz eingeführten und allgemein für zweckmäßig anerkannten Systems neuerdings Hindernisse entgegenstellen. Es verlautet nämlich, daß die Generaldirection der bairischen Verkehrsanstalten erklärt habe, dem betreffenden Beschlusse der Breslauer Versammlung die Zustimmung verweigern zu müssen. Da die genannte Generaldirection allein 13 Vereinsstimmen oder 4 Procent sämmtlicher Stimmen repräsentirt, und die Vereins- bezw. Generalversammlungsbeschlüsse statutenmäßig hinfällig werden, wenn sich 10 Procent aller Stimmen dagegen erklären, so liegt die Gefahr nahe, daß jener mit so viel Freude begrüßter Beschluß überhaupt nicht perfect wird, zumal befürchtet wird, daß auch noch einige andere Verwaltungen sich grundsätzlich ablehnend verhalten werden. Als Motiv der bairischen Verwaltung wird angeführt, daß durch viele Bestimmungen des fraglichen Beschlusses das, insbesondere in Tarifangelegenheiten nicht der Competenz des Vereins unterstehende Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Verwaltungen allzu sehr beeinträchtigt werde, und daß namentlich in Folge der Festsetzung der Minimallänge der zu durchfahrenden Strecke auf 400 Kilometer eine Schädigung des normalen Personenverkehrs eintreten könne.

(Eingesandt.)

Im Interesse der Sache sprechen wir öffentlich den Wunsch aus, daß der Verein zur Feier des 19. October seinen ursprünglichen Charakter wieder erhalte und im Geiste des sel. Prof. Naumann fortgeführt werde. Nicht fast nur Allgemeines, bez. Altbekanntes bietende Betrachtungen, sondern vorwaltend historische, die Specialkenntniß der großen Ereignisse weiterführende Vorträge müssen gehalten werden. Unus pro multis.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rossstrasse 15.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungs-anlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert,
Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison,
Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung.
Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor".
Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann.
Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Patentbesorgungen,
sowie Vertretung in allen Patentangelegenheiten finden sachkundige und prompte Erledigung zu mässigen Preisen.
Otto Sack, Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Gustav Fock,
Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung,
Neumarkt 41 — Grosse Feuerkugel,
(Lager: Im Gewandhaus)
empfiehlt sein grosses Lager von
Universitäts-Lehrbüchern
in neuen und antiquarischen Exemplaren zu billigen, festen Preisen.
Grosses Lager von Dissertationen.
Gebrauchte Bücher von Werth kaufe ich stets zu guten Preisen.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- u. Maschinentechn. Bureau, Sachsenstraße 33, II.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 5, neben der Hauptpost,
offerirt sein grosses Lager in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaaren, sämmtliche Holz-Galanterie-Waaren zu billigsten Preisen. Geschäftsbücherfabrik. Anfertigung sämmtlicher Druckarbeiten, 1000 Packetadressen mit Firma 4 ℳ, 1000 Postcouverts 1 ℳ 75 ₰, 1000 Quartkanzleicouverts 2 ℳ 25 ₰, Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. 2 ℳ 75 ₰, Briefpapier mit Monogramm 25 Bogen u. Couv. 1 ℳ.

Hochzeitsgeschenke,
Jubiläums-, Geburtstags- und andere Festgaben in reicher Auswahl und zu allen Preisen.
Kataloge gratis und franco.
Carl B. Lorck, Kunsthandlung,
Goethestraße Nr. 9, „Allgemeine Deutsche Creditanstalt".

Heinrich Bauer,
Tischlerei und Holzbildhauerei,
Colonnadenstrasse No. 4,
empfiehlt solide Charaktermöbel, Zimmer-, Laden-, Comptoireinrichtungen und Schnitzereien.

Robert Schumann,
Lange Strasse 22, am Marienplatz,
Holzbildhauerei und Kunsttischlerei.
Werkstatt für innere Zimmereinrichtungen.
Lager stylvoller Möbel.

Winter-Mäntel,
Regen- und Kinder-Mäntel, neueste Façons, größte Auswahl, billigst bei
Julius Huhle,
Plauenscher Hof, Promenaden-Ecke.

Gebrüder Schubert,
Goethestrasse No. 9, Ecke des Brühls.
Specialität: Kinder-Ausstattungen
in Betten und Wäsche.
Praktische Neuheiten in Wiegen und Bettstellen.

Knöpfe,
Neuheiten in grosser Auswahl
Rosencrantz & Reichelt, 6. Markt 6.

C. Hautz, Tapisserie-Manufactur, Petersstraße Nr. 14, 1. Etage,
empfiehlt eine reiche Auswahl
angef. Stickereien, div. Wollen, Canevas, Seiden, Stickgarne, Decken ꝛc.
Vorjährige Stickereien zu herabgesetzten Preisen.

Gamaschen
für Herren 4 ℳ, 5 ℳ,
für Damen 4 ℳ 50 ₰, 5 ℳ 50 ₰.
A. Böhr,
Passage Steckner 20—21.

Tokayer-
u. Nutter-Ausbrüche; alle Medicinal-Weine: Malaga, Portwein, Madeira ꝛc., empfiehlt als Specialität die Weinhandlung von Max Kretschmar, Schulstraße 5.

Kohlensaures, Selters- u. Soda-Wasser,
nur aus destill. Wasser bereitet, empfiehlt die
Hof-Apotheke z. w. Adler,
Hainstraße 29. Max Bellmann.

Starker Durst der Centrumsmänner.

Das „Frankfurter Journal" berichtete kürzlich: Mehrere hiesige Wirthe sehen die Theilnehmer der Generalversammlung deutscher Katholiken nur sehr ungern scheiden, da bei den fremden Gästen auch das eifrige Bestreben zu Tage trat, zu erforschen, wo das beste Bier verschänkt werde. Es scheint, als ob das „Münchener Loewenbräu" im Wintergarten den Sieg davon getragen, denn allabendlich war das Restaurant ganz „schwarz". Was die Herren zu leisten vermögen, das hat der Restaurateur im Saalbau bewiesen; es sind dort nicht weniger als 40 Hektoliter, also etwa 10,000 Glas, „verconsumirt" worden — bei etwa 1200 Theilnehmern ein anständiger Durst!

Bekanntlich wird das „Münchener Loewenbräu" jetzt auch hier in Leipzig im Restaurant des Neuen Theaters verzapft, und hat sich dieser vorzügliche Stoff bereits auch die Gunst der hiesigen Bierkenner erworben.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thorthurm, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½4 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Wochentags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag für Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Sebastian-Bachstraße 3; Louis Kritzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom Naschmarkt, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 23. Januar bis 28. Januar 1882 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.
K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lehdig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—6 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.
Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 10, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. reiner anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schiffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Verein für Geschichte Leipzigs Sonntags geöffnet ½11—½1 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rath. (vis-à-vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
	8. " " Dorotheenstr. 36.
	9. " " Plagwitzer Str. 36.
2. " " Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " " Zeitzer Thorh.	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
	" dem Neuen Johannishospital.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" d. Weststr. 29 (Wüthner's Fabr.).
Magazingasse Nr. 1.	" der Frogestraße Nr. 6a.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" der Thomasmühle.
Leihhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
Neues Theater.	" " Maschinenh. des Wassers
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	
3. " " Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 63.	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

G. Schlemüller — Piano-Magazin — Markt 14, empfiehlt Flügel und Pianinos zum Verkauf und zur Miethe.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Zur Lieferung sämmtlicher Armaturen für Dampf und Wasser, sowie von Rohguss in allen Legirungen empfiehlt sich
Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Reudnitzer Strasse 4. Lager: Rossplatz No. 6.

Anstalt für Buchbinderei-Bedarf,
Maschinen, Werkzeuge, Papiere, Stoffe etc.
O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41 und Uferstrasse 8.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

83. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.
Gastspiel der königl. sächs. Hofopernsängerin
Frau Prochaska, vom königl. Hoftheater zu Dresden.

Don Juan.

Große Oper in 2 Acten nach dem Italienischen des Da Ponte neu übersetzt von Dr. Grandaur. Für die hiesige Aufführung bearbeitet unter theilweiser Zugrundelegung des Wolzogen'schen Scenariums. Musik von W. A. Mozart.
Regie: Ober-Regisseur Henderich.
Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Der Gouverneur	Hr. Zoß.
Donna Anna	* * *
Don Octavio	Hr. Hedmondt.
Don Juan	Hr. Schelper.
Donna Elvira	Frl. Stach.
Leporello	Hr. Grengg.
Zerline	Frl. Jahns.
Masetto	Hr. Proft.

Cavaliere. Damen. Landleute. Pagen. Diener. Der Alkade. Gerichtspersonen.

* * * Donna Anna — Frau Prochaska.

Das Menuett (Pavana) im Finale des 1. Actes arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Suter und ausgeführt vom Ballet-Corps.
Ort der Handlung: Sevilla.

Erster Act: 1. Park und Palast des Gouverneurs.
2. Platz in Sevilla vor Don Juans Villa.
3. Festsaal in Don Juans Villa.
Zweiter Act: 4. Platz in Sevilla vor Don Juans Villa.
5. Vorhalle im Palast der Donna Anna.
6. Kirchhof in Sevilla.